

# **Paul Yorck von Wartenburgs Auffassung von Geschichtlichkeit**

## **Zusammenfassung**

Ziel dieser Forschung ist es, die Auffassung von Geschichtlichkeit des Grafen Paul Yorck von Wartenburg – wahrscheinlich hauptsächlich wegen seiner Freundschaft mit Wilhelm Dilthey bekannt – zu untersuchen. Die Wiederherstellung und Untersuchung von Yorcks Argumenten erfolgt aus seiner Ablehnung metaphysischer und positivistischer Modelle sowie aus seinem ständigen intellektuellen Austausch mit Dilthey. Im Mittelpunkt dieser Analyse steht der von Yorck angewandte Personenbegriff, der stark von der christlichen Lehre beeinflusst wurde, sowie seine Psychologie der Geschichte: hier werden wir identifizieren, wie der Autor die historische Realität und die Abhängigkeit zwischen Bewusstseinsstellungen und Lebenszusammenhang versteht. Angrenzende Begriffe von Yorcks Auffassung von Geschichtlichkeit, wie Syndesmos (historischen Verbindung zwischen Menschen), Lebendigkeit, Totalität und Ganzer Mensch, werden auch untersucht, um den von Yorck vertretenen Begriff der Geschichtlichkeit sowie seine Divergenzen zu Diltheys Zugang zu den Geisteswissenschaften besser zu verstehen. Diese Beobachtungen ermöglichen es uns, einige der Arten zu identifizieren, in denen Philosophie und Geschichte zusammen gedacht wurden.

**Stichwörter:** Paul Yorck von Wartenburg; Geschichtlichkeit; Person; Psychologie/Philosophie der Geschichte; Bewusstseinsstellung; Wilhelm Dilthey.